

Antje Géra, M.A.

Seminar Karl Marx' Grundrisse der Kritik der politischen Ökonomie (Interpretationskurs)

Zeit: Montag, 14.00-17.15 Uhr (14tägig)

Raum: M 36.31

Beginn: 26.10.2009

Zuordnung: A1, A3, A4, B1, C1, C2, IK, H2, LAT, LAD, I b, IVa, IVb, IVc, PK III, PK IV

1Fach-MA: VM 1

Nummer: 12235

1857-1858 arbeitete Marx in London intensiv an einer Grundlegung einer Kritik der politischen Ökonomie, deren sieben Manuskripthefte er schließlich doch nicht für publikationswürdig erachten sollte. Rückblickend wurden die 1939 von Verlegerhand als »Grundrisse der Kritik der politischen Ökonomie« betitelten Aufzeichnungen lediglich als »Rohentwurf« und Vorarbeiten für »Das Kapital« angesehen und dementsprechend in der theoretischen Aufarbeitung des Marx'schen Werkes lange Zeit hauptsächlich als Fußnotenreservoir genutzt und eher sporadisch denn systematisch rezipiert. Erste breitere Auseinandersetzungen mit den äußerst intensiven wie extensiven Reflexionen der »Grundrisse« setzten schließlich Mitte der 1960er Jahre ein. Aber selbst noch in den 1970er Jahren konnte Antonio Negri im Hinblick auf die Rezeptionssituation anmerken: »*Whisperings, loose talk, winks, such have been the ways in which interpreters have approached the Grundrisse with its exceptional density.*« Spätestens jedoch mit den Relektüren der Schriften von Marx ab Mitte der 1970er Jahre – insbesondere im Umfeld der italienischen und französischen politischen Philosophie – wuchsen die Bemühungen, das gesellschaftskritische Potential der »Grundrisse« zu erschließen, ihre »*exceptional density*« gegenüber lediglich ökonomistischen Lesarten der Marx'schen Texte hervorzuheben und im Zuge dessen das Politische einer Kritik der politischen Ökonomie stark zu machen.

In Lektüre ausgewählter Passagen wollen wir uns im Seminar einen spezifisch philosophischen Blickwinkel auf die noch immer aktuellen Erörterungen der »Grundrisse« erschließen und dabei auf folgende Themenstränge konzentrieren:

- 1) Wie ist bei einer »Kritik der politischen Ökonomie« methodisch vorzugehen? Hierzu sollen im Wesentlichen die Marx'schen Überlegungen aus der Einleitung herangezogen werden.
- 2) Wie lassen sich ökonomische Epochen begrifflich voneinander unterscheiden, und welche geschichtstheoretischen Probleme sind dabei zu bewältigen? Im Rahmen dieser Fragestellung spielen insbesondere die Marx'schen Reflexionen auf antike, feudale und kapitalistische Produktionsweisen sowie auf die diesen entsprechenden Eigentumsverhältnisse eine Rolle.
- 3) Wie verhalten sich ein experimentell-begriffliches wie auch ein an Hegel geschultes »spekulatives« Denken zu einer wissenschaftlichen Analyse gesellschaftlicher, ökonomischer und technologischer Entwicklungen? Diese Fragestellung soll am Beispiel der Marx'schen Überlegungen zum »general intellect« im Rahmen des später so genannten »Maschinenfragments« erörtert werden. Hierbei kann in einem kritischen Seitenblick auch die aktuelle postoperaistische Diskussion, die sich maßgeblich auf den Begriff des »general intellect« beruft, berücksichtigt werden.

Literatur (den Seminarteilnehmer_innen wird ein Reader mit ausgewählten Textpassagen bereitgestellt):

Marx, Karl (1857/58): *Grundrisse der Kritik der politischen Ökonomie (Rohentwurf)*, Berlin: Dietz Verlag – entweder Ausgabe 1953 oder Marx-Engels-Werke Band 42.

Empfohlene Literatur zur Vorbereitung:

Arndt, Andreas (1985): *Karl Marx. Versuch über den Zusammenhang seiner Theorie*, Bochum: Germinal.

Jánoska/Bondeli/Kindle/Hofer (1994): *Das »Methodenkapitel« von Karl Marx. Ein historischer und systematischer Kommentar*, Basel: Schwabe Verlag.

Negri, Antonio (1991): *Marx Beyond Marx. Lessons on the Grundrisse*, Brooklyn/NY: Autonomedia.

Virno, Paolo (2004): *Wenn die Nacht am tiefsten... – Anmerkungen zum General Intellect*, in: Atzert, Thomas/Müller, Jost (Hg.): *Immaterielle Arbeit und imperiale Souveränität. Analysen und Diskussionen zu Empire*, Münster: Westfälisches Dampfboot, S. 148-155.